



Kersten Prasuhn (Im grünen Hemd) inmitten von Jugendlichen in der HVHS – er wechselt zur VHS Calenberger Land. FOTO: NEY-JANSEN

Kersten Prasuhn verlässt die HVHS

Er wird zum 1. September Leiter der Volkshochschule Calenberger Land

REHBURG-LOCCUM. Kersten Prasuhn verlässt die Evangelische Heimvolkshochschule Loccum (HVHS) und wird zum 1. September 2019 Leiter der Volkshochschule (VHS) Calenberger Land.

Nahezu zehn Jahre wird Kersten Prasuhn in Rehbürg-Loccum gearbeitet haben, wenn er seinen Platz in der HVHS Ende August räumt. Kam der Sozialwissenschaftler 2009 zunächst als Bildungsreferent der Stadt, so wechselte er 2011 zur HVHS, wo er zunächst als pädagogischer Mitarbeiter, mittlerweile als Leiter des pädagogischen Teams und stellvertretender Direktor wirkt – mit vielen Zuständigkeiten, die er allesamt gerne gemacht hat. Insbesondere Seminare

mit Kindern und Jugendlichen etablierte er mehr und mehr setzte sich für zahlreiche Kooperationen ein und machte das, wovon er sagt, dass es zu den Dingen gehört, die er wirklich gut kann: netzwerken.

Dass er auch viele andere Dinge gut kann, haben alle erlebt, die ihm auf dem Gelände der HVHS oder irgendwo anders in deren Auftrag begegnet sind. Auf Menschen zugehen etwa und nach deren Bedürfnissen Seminare zuschneiden.

„Meine Sicht von Bildungsarbeit ist hier (HVHS) stark angelegt“, sagt Prasuhn und erzählt von den Begegnungen, die dort bei den mehrtägigen Seminaren möglich sind und die ihn im-

mer wieder fasziniert haben: Wenn in einem Raum eine Jugendgruppe arbeitet, in einem anderen Menschen mit Beeinträchtigungen Angebote in Anspruch nehmen, da ein Literatur-Seminar und dort ein Kirchenvorstand sind, gebe das immer wieder neue Impulse. Ebenso mag er den Gedanken der Gastfreundschaft, der zu den Säulen der Heimvolkshochschul-Arbeit gehört. Den habe er so verinnerlicht, erzählt Prasuhn schmunzelnd, dass er auch schon mal mitten in der Nacht versucht habe, einen verstopften Abfluss zu reparieren – weil er nun gerade zur Stelle war und ein Gast um Hilfe gebeten hatte, in all dem schwingt mit, was

ihm wichtig ist: Menschen ganzheitlich betrachten und dann überlegen, mit welchen Angeboten und Seminaren ihnen geholfen werden kann.

Solche und andere Impulse aus seiner Loccumer Zeit will er mitnehmen, wenn er mit seiner Arbeit als VHS-Leiter im Calenberger Land beginnt. Diese Stelle, sagt er, sei für ihn mit seinen 56 Jahren noch einmal eine neue Herausforderung in seiner beruflichen Laufbahn – der er sich gerne stellen will.

Eine neue stellvertretende Direktorin und pädagogische Leiterin hat die HVHS unterdessen bereits gefunden, die zum 1. Oktober ihre Arbeit in Loccum aufnehmen wird. ade